

GewaltVerhalten und GewaltPrävention / Entstehung von Gewalt

„Die Super Nanny“ von RTL ⁽¹⁾

Der 6-jährige Maximilian

SerienTeil vom 02.10.2004, 15.50 Uhr

Einleitung

Eine Erziehung mit **Konsequenz**, den notwendigen **Grenzen** und mit der **führenden Rolle** der Erwachsenen steht wohl außer Frage. Aber mit Mitteln wie Sozialer Isolation, Liebensentzug und totalitärer Autorität, die in den meisten Fällen traumatisieren und mehr Probleme hervorrufen, als auf therapeutischem Weg wieder zu kitten sind? Andere Erziehungsmethoden nicht zu kennen, bedeutet nicht, dass es diese nicht gibt oder dass sie nicht wirksam wären.

Was nach ‚effizienter‘ und ‚erfolgreicher‘ Erziehung aussieht, muss eine solche noch lange nicht sein. Allein der Umstand, dass sich ein Kind (nach außen) schnell in der gewünschten Weise ‚anpasst‘ ⁽²⁾, besagt nicht alles über die seelischen Prozesse. In uns allen spielen sich Vorgänge ab, die nach außen nicht unbedingt sichtbar sind. Das heißt aber nicht, dass es sie nicht gibt.

Wir werden nachfolgend einige grundlegende Überlegungen anstellen, schauen mit Hilfe der langjährigen Erkenntnisse aus **Tiefenpsychologie / Psychoanalyse** hinter die Kulissen in Vorgänge der (kindlichen) Psyche und werfen einen Blick ins Strafrecht. Danach gehen wir auf **‚Schaltstellen‘** ein, die wie **Weichen** den Weg und die weitere Entwicklung eines Kindes bestimmen können.

Sendung wie Vorgehen der ‚Super Nanny‘ bieten eine Reihe fachlich kritischer Ansätze und ausreichendes Material für ein ganzes Buch. Es ist nicht unser Anliegen, diejenigen zu verteufeln, die die gleichen oder ähnliche Erziehungsmethoden wie die der ‚Super Nanny‘ anwenden, sondern wir wollen zum Nachdenken, zu dringend gebotenen Veränderungen i.S. Erziehung bewegen und die Zusammenarbeit anregen.

Psyche und Psychologie gehören zu komplexen und außerordentlich komplizierten Bereichen, die sich kaum erschöpfend darstellen lassen, was die Begreifbarkeit der Materie erschwert. Auch der Rahmen des NewsLetter International erlegt uns Grenzen auf. ⁽³⁾ Deshalb können wir lediglich Schwerpunkte herausgreifen mit dem Ziel der Information und Weiterbildung.

Meinung oder Fachwissen ?

Jeder darf in unserem Staat - verankert im Grundgesetz – frei seine **Meinung** äußern, ungeachtet deren Richtigkeit. Und das ist gut so. Eine Meinung hängt zum Beispiel ab von den Kenntnissen, der Erfahrung und der Reife eines Menschen. Erheblich abweichend von ‚Meinungen‘ können Einschätzung und Bewertung durch Fachexperten ausfallen. **Was macht einen Fachexperten aus ?** Spezialisierte und zugleich umfängliche Fachkenntnisse und diese möglichst aus mehreren Fachbereichen. Vorteilhaft ist heutzutage eine interdisziplinäre Arbeitsweise und jahrzehntelange, reflektierte Erfahrung. Viele Zusammenhänge werden erst deutlich, wenn man über den Tellerrand eines Fachgebiets hinaus schaut. Manchmal fallen erst dann die Schuppen von den Augen.

¹ nach unserem Kenntnisstand ist Bertelsmann der Eigentümer der RTL-Gruppe

² ein solcher Umstand kann rasch zu Trugschlüssen verleiten

³ wir gehen in den in Vorbereitung befindlichen Veröffentlichungen näher darauf ein

„Die Super Nanny“ / RTL - von Erziehungswissenschaft und Medienpsychologie kritisiert

Dass vermutlich **tiefer gehendes psychologisches Fachwissen** allgemein nicht oder nur in zu geringem Umfang bekannt ist, zeigte auch die Sendung ‚kulturzeit‘ (3sat 16.12.2004), in der eine Erziehungswissenschaftlerin aus Berlin und ein Medienpsychologe aus der Schweiz zu den Methoden der ‚Super Nanny‘ interviewt wurden. Keiner der beiden traf den **fachlichen Kern** oder kam auf mögliche **Folgen** zu sprechen. **Sie erkannten lediglich eine ‚umstrittene‘ autoritäre Form**. Die ‚Super Nanny‘ soll bereits **5 Mio. Zuschauer** erreicht haben.

Zur Handlung ⁽⁴⁾

Ein aufgeweckter 6Jähriger namens Maximilian ‚folgt‘ seiner (stark übergewichtigen) Mutter nicht und widersetzt sich deren Verboten (teils aus Spaß, teils mit ernsthaftem Widerstand). **Er spuckt, schlägt und versteckt sich, ohne Respekt vor der Mutter**. Die Mutter kann sich nicht durchsetzen, Anlass, die ‚Super Nanny‘ (Dipl.-Pädagogin) zu bemühen. Was macht die ? Sie verwendet (ebenfalls) Verbote ⁽⁵⁾, sperrt das Kind (ebenfalls) aus und nimmt ihm obendrein sein Spielzeug weg : **Soziale Isolation ⁽⁶⁾ + massiver ‚Liebesentzug‘**. Die Prozedur geht tagelang.

Bedeutung von Ursache und Wirkung

Wie so oft in der Berichterstattung der Medien und auch in dieser Sendung gehen die Autoren nicht auf einen der wichtigsten Faktoren ein, nämlich auf die **Entstehung/Ursachen eines Konfliktes, in diesem Beispiel auf den Ursprung des Verhaltens** von Maximilian, was dessen ‚Re-Aktion‘ (Kausalität) für alle Beteiligten wie für den Zuschauer deutlich nachvollziehbar machen würde ⁽⁷⁾. Ein Mensch wird nicht mit einem (z.B. kriminellen) Verhalten geboren, er erwirbt es und zwar in teilweise komplizierten Prozessen ⁽⁸⁾ und über einen längeren Zeitraum hinweg. Nicht nur die In-Konsequenz ⁽⁹⁾ der Mutter veranlasst den Jungen (logische Folge), seine Mutter und deren Verbote nicht ernst zu nehmen.

An dieser Stelle kommt nun die ‚Super Nanny‘ ins Spiel, sie sperrt das Kind in dessen Zimmer. Diese ‚**Soziale Isolation**‘ und die erfahrungsgemäß dabei **empfundene Ungerechtigkeit** lösen in dem Jungen negative Gefühle (hier Wut) aus, die er ausagiert, er tritt z.B. gegen die geschlossene Tür. ⁽¹⁰⁾

⁴ die die Handlung beschreibenden Absätze sind eingerückt

⁵ Ein Verbot ist ein von Macht und Autorität benutztes Instrument. Es wird häufig ohne den dazugehörigen Sinn verwendet (siehe ‚Super Nanny‘) und löst daher Bedürfnis/Reiz/Stimulus eines Kindes nicht. Das pure Verbot hält Kinder in der Regel nicht auf, sondern führt sie lediglich auf andere Wege, z.B. auf heimliche. Es gibt zum Verbot echte und effiziente Alternativen.

⁶ wir hatten darüber bereits vor längerer Zeit berichtet

⁷ Stichwort Kausalität (Ursache und Wirkung) : woraus und auf welche Weise konnte sich das Verhalten des Jungen entwickeln ?

⁸ die von mehreren Parametern (bedingende Faktoren) bestimmt werden, z.B. von subjektiver Veranlagung in Verbindung mit der Verarbeitung der Einflüsse

⁹ ein ‚Nein‘ verpufft und wird zum ‚Ja‘

¹⁰ die Parallele dazu findet z.B. während des ausnüchternden Aufenthalts randalierender Alkoholisierter in Ausnüchterungszellen statt (siehe Dokumentation K1 Magazin / Kabel 1 / 18.12.2004)

Viele Erziehende wissen nicht, dass das **Ausagieren** (Abregieren) **von Gefühlen** (Energien) ein **natürlicher und ,sinnvoller' Vorgang der Natur** auf der körperlichen Ebene ist und dass keine **,Bösartigkeit'** dahinter steckt. Es darf daher nicht Ziel einer Erziehung sein, die (zuvor aktivierten) Energien zu unterdrücken, denn das kann fatale Folgen nach sich ziehen. **Erziehung heißt** (u.a.), **Frustration, Ärger und Wut kanalisieren zu lernen** - auf sinnvolle und verträgliche Weise ,loszuwerden' - und mit Hilfe rationaler Mittel (Denkprozesse) nicht dominieren zu lassen.

Der **(natürliche) Vorgang des Abreagierens** bringt dem 6Jährigen in unserem Beispiel wiederum Strafen ein, die wiederum Frustration und Wut erzeugen und wiederum Abreaktion auslösen (Circulus vitiosus).

Trotz Filmschnitt erwecken manche Szenen den Eindruck, dass der Junge von seiner Mutter geschlagen wird und wurde und an Schläge ebenso wie an das Aussperren schon **gewöhnt** ist. Das könnte einer der Gründe dafür sein, weshalb der 6Jährige ⁽¹¹⁾ bereits **emotional ,verhärtet' und Konfliktfixiert re-agierte** und Mutter und Verbote keine bzw. nur negative Wirkung auf ihn haben (z.B. Wut / Aggressionen als aktive Form der Angst). Wir verweisen an dieser Stelle auf Eltern-Kind-Beziehungen, in denen die späteren Jugendlichen (auch Mädchen) in Wut erfüllten Szenen nicht davor zurückschrecken, ihre Mütter / Eltern zu schlagen.

Die **,Soziale Isolation'** des Jungen stimuliert erneut seine Wut, zeigt also die falsche Wirkung, weshalb die 'Super Nanny' zu einem weiteren **,starken Mittel'** greift – zum massiven **,Liebesentzug'** : dem Kind wird sein sämtliches Spielzeug weggenommen (das er liebt).

In **Isolation[s-,Haft']**, das heißt **weggesperrt** ⁽¹²⁾ und seiner **,Freunde' (Spielzeug)** beraubt, trifft das Vorgehen der 'Super Nanny' eine **neue Schmerzgrenze** des 6-jährigen Kindes. **Tief getroffen, verletzt und erschüttert** weint der 6-jährige Maximilian (**mögliche Traumatisierung**).

Dieses Ergebnis und diesen Vorgang bewertet die 'Super Nanny' nun als ,Erfolg'!

Frage. Was würden Sie als Erwachsener empfinden, wenn Sie rausgeschmissen werden und man Ihnen obendrein **Gegenstände wegnimmt** oder **Personen entzieht**, die Sie **lieben** ? Für manchen Erwachsenen ist das der Auslöser zum Amoklauf (juristischer Begriff ,Handlung im Affekt').

Frage. Würden und können Sie zu Menschen, die Sie rausschmeißen und Sie derart seelisch verletzen, **Vertrauen aufbauen, Haltbarkeit ein Leben lang** ? Im Gegenteil. Wie Daten aus der Kinder- und Jugendkriminalität und der Psychoanalyse belegen, ist das Vertrauen meist von da an **empfindlich ge- oder auch zerstört.** ⁽¹³⁾ ⁽²⁵⁾

Blick in die Psychoanalyse

Es gibt erlebte psychische **Schmerzen/Verletzungen/Ängste**, die sehr intensiv und massiv verlaufen ⁽¹⁴⁾, sogenannte **Traumata**. Dazu gehören Vorgänge und Prozesse, die **nie aufgearbeitet**, das heißt **niemals vollständig verarbeitet** werden können, so dass sie sich letztendlich ,auflösen'. Im Laufe einer langjährigen Psychoanalyse kann in vielen Fällen lediglich ein 'Umbewertungsprozess' stattfinden.

¹¹ das Alter, in dem sich der Junge befindet, wird auch als ,Vor-Flegeljahre' bezeichnet

¹² per Gesetz ist ein derartiges Vorgehen (Isolieren und Wegsperrn) staatlicher Organe gegen Jugendliche erst ab einem Alter von 14 J. erlaubt (Strafmündigkeit)

¹³ unabhängig vom ,angepassten' Verhalten, das das Kind nach Konflikten an den Tag legt

¹⁴ abhängig vom Alter eines Menschen, von der subjektiv erlebten Situation und der seelischen Verarbeitung

Ein Betroffener muss auf seinem Lebensweg erfahrungsgemäß die ‚traumatisierten‘ Gefühle immer wieder durchleben (tlw. in unveränderter Intensität, tlw. in lediglich größeren Abständen, tlw. in abgeschwächter Form u.ä.). Es handelt sich hierbei um die in der Kindheit hervorgerufenen und eingepprägten seelischen Schmerzen, die zur **Mitgift, zu lebenslangen Begleitern** wurden - **belastend, quälend, überschattend, blockierend** - es gibt viele Auswirkungen. Nicht alle Psychotherapiearten widmen sich Gefühlen und deren Ursprüngen. Auch dieser Umstand schränkt eine Aufarbeitung ein.

Erziehen heißt (u.a.) prägen

In künftigen ähnlich gelagerten Situationen benutzt das Kind (automatisch) **erlerntes Erlebtes**. Es kann dabei beide Perspektiven einsetzen, die untergeordnete wie die dominante ⁽¹⁵⁾. Denn beide Seiten werden tief im Unterbewusstsein engrammiert (eingepragt). Die Erlebnisse geben dabei Verlauf und angewandte Mittel vor, am Beispiel 'Super Nanny' den ausschließlich **totalitären Machtanspruch** eines Dominanten : **'Ich will'** (dass du das machst / nicht machst), **gepaart mit den brutalen Mitteln Sozialer Isolation und Liebertzug**. Übrigens ist übernommenes Verhalten bei Kindern im Spiel deutlich zu beobachten.

Frage. Ist das die mitmenschliche Ebene, auf der sich Menschen begegnen sollten ? Oder ist das die Qualität, mit der die 'Super Nanny' selbst behandelt werden möchte oder vielleicht in ihrer Kindheit behandelt wurde, bis heute nicht begriff und die sie nun weitergibt ?

Bestimmte **Erlebnisse** werden von Kindern (auch von vielen Erwachsenen) instinktiv übernommen und tief eingepragt. Sie sind der **Ursprung** und werden zu **Wurzel und Basis** des gesamten, das eigene Leben prägenden **Verhaltens und formen die Persönlichkeit**. Mit denselben Mitteln wie Druck und Gewalt werden künftig der eigene Wille und die eigenen Ansprüche (z.B. gegen einen Widerstand) durchgesetzt.

Dieser Prozess begann im Verhalten des noch kleinen Maximilians bereits vor der Einflussnahme der 'Super Nanny'. Gleicht die 'Super Nanny' den Prozess (z.B. die Wut) aus ? Im Gegenteil.

Der Beginn von Verhaltensanomalien

Eine erzieherische Situation, wie sie die 'Super Nanny' vorführt und gemeinsam mit RTL anpreist, kann zu einer ganz anderen (als der beabsichtigten) Entwicklung führen und zum Ausgangspunkt psychischer Störungen werden. Neben verschiedenen Formen von Fehlverhalten und der Prädisposition (ausgeprägte Anfälligkeit, Neigung) für Gewaltverhalten können sich psychosomatische Erkrankungen, Lernblockaden, Neurosen und sogar Psychosen entwickeln. ⁽¹⁶⁾

Nicht aufgearbeitete, angestaute Gefühle

Was macht die 'Super Nanny' ? Es werden die bereits vorhandenen negativen Gefühle (intensive Spannungen) verbunden mit dem bestehenden Konflikt stimuliert, eingepragt und unterdrückt. Unterdrückte Gefühle gehören zu den Ursachen psychosomatischer Erkrankungen. Unterdrückte, d.h. über einen längeren Zeitraum angestaute Gefühle können aber auch mit der Brisanz eines Sprengsatzes verglichen werden. Sie lösen sich in der Regel nicht von allein auf und können lange Zeit unbemerkt ‚schlummern‘. Sie können sich aufstauen und potenzieren. Und irgendwann kommt der Moment, an dem das gestaute Potenzial hervorbricht.

¹⁵ ein Kind identifiziert sich in einer Konfliktsituation phänomenalerweise gleichzeitig mit beiden Seiten

¹⁶ wir gehen an anderen Stellen näher darauf ein

‚Wachgerufene‘ **Wut- und Hassgefühle besitzen die Eigenschaft, außer Kontrolle zu geraten.** Diese Vorgänge sind in einschlägigen Fachgebieten wie Psychologie, Psychiatrie und Kriminologie bestens bekannt.

Beispiel : TV-Dokumentation ‚War doch nur ein Obdachloser‘, WDR 2004). **Inhalt :** Mehrere Jugendliche erschlagen einen Obdachlosen. Grund : Er lebte in einer Waldhütte, die die Jugendlichen für sich beanspruchten.

Fragwürdiger Erfolg

Natürlich kann eine **Erziehung** mittels **Kampf, Druck, Zwang, Verletzung und Ängsten** rasch an einer Stelle ankommen, an der sich ein Kind (**vermeintlich**) ‚unterordnet‘. Es beugt sich, weil es lediglich instinktiv Repressalien aus dem Wege geht (z.B. aus Angst vor dem Erwachsenen, aus Angst vor weiteren Verletzungen / seelischen und körperlichen Schmerzen). Es macht das, was von ihm verlangt wird, aber - wie in unserem Beispiel - lediglich temporär (¹⁷) und nicht dauerhaft. Denn die verlangte Verhaltensveränderung findet nicht aus Einsicht, Vernunft oder (aus begreifbarem) Sinn statt. Der Anschein einer stattgefundenen Veränderung / Erfolg trügt oft, den psychologischen Laien wie manchen Fachmann. So auch bei diesem Kind, wie sich gleich mehrfach zeigt.

Methoden wie diejenigen der ‚Super Nanny‘ können auch das gegenteilige Verhalten auslösen, ein Mensch wird defensiv, introvertiert und depressiv und zwar für ein ganzes Leben.

Die **Dipl.-Pädagogin ‚Super Nanny‘** und RTL verbuchen das **vermeintlich geänderte Verhalten** des Jungen als **schnellen** (eigenen) **Erfolg**. Die unkundigen Redakteure der RTL-Sendung sind überzeugt (¹⁸), dokumentiert mit dem Kommentar nach marktschreierischer Manier, dass sich Verhaltensveränderungen schon ‚nach nur 7 Tagen‘ eingestellt hätten !!! Das erinnert an Bleichmittel für Zähne u.ä.. Ein Kind und seine Psyche werden auch noch zum ‚**Handelsprodukt**‘ **degradiert. Diese Ebene ist für eine seriöse Erziehung sicher nicht geeignet.**

Dass diese und andere in der Sendung getätigten Interpretationen und Kommentare zur Kategorie ‚**Fehlbewertung**‘ gehören, demonstrieren die Szenen beim Einkaufen und auf dem Spielplatz am Ende des Films. **Der 6Jährige fällt in sein ursprüngliches Verhalten zurück, lässt sich wieder nichts sagen und will sogar ausbüchsen.**

Parallelen zum Strafvollzug

Die Spielplatzszene erinnert unwillkürlich an die **Rückfälligkeit von Straftätern**, die nach abgesessener Haftstrafe und Entlassung aus dem Vollzug in ihr (ursprüngliches kriminelles) Verhalten zurückfallen und erneut straffällig werden, das heißt wieder töten, vergewaltigen, rauben u.a.. Zur Befürwortung einer Entlassung ist häufig ein psychologisches Gutachten notwendig. Wie kann sich ein Gutachter / Experte dermaßen irren ?

Temporäre Anpassungsprozesse. Sie bezeichnen Veränderungen, in denen sich der Betroffene (z.B. ein Häftling) lediglich vorübergehend an das anpasst, was von ihm verlangt wird. Sobald er sich jedoch in einem anderen Umfeld und beispielsweise ohne Aufsicht befindet, fällt er in sein ursprüngliches (weil im Unterbewusstsein wesentlich stärker und tiefer verankertes) Verhalten zurück.

¹⁷ vorübergehend, das heißt nur unter bestimmten Umständen und nur oberflächlich, weil der erforderliche Tiefgang fehlt

¹⁸ ohne zu hinterfragen

Auch der Junge in dieser Sendung wird rückfällig, weil mit **Druck, Verletzung und Demütigung bestimmte positive Identifizierungen in der Regel nicht zu erreichen sind**. Auch bei dem 6-jährigen Maximilian gibt es Anzeichen dafür, dass (langfristig) das Gegenteil von dem eintritt, was beabsichtigt ist.

Langzeitfolgen

Es gibt Eltern, die sofort (siehe Maximilian) oder erst nach Jahren das in der Kindheit **geprägte Verhalten** von ihren späteren Jugendlichen **‚zurück‘ bekommen** - ungeachtet der inzwischen vergangenen Jahre.

Und es gibt Kinder, denen durch das **‚harte‘ und immer wieder verletzende erzieherische Vorgehen ein reflexartiger Widerstand / Konfliktverhalten** antrainiert wurde und die innerlich so sehr **‚verhärten‘**, dass keiner mehr an sie herankommt. Eben auch Polizei, Psychologen, Sozialarbeiter, Psychiater u.a. Fachkräfte nicht mehr. Am Ende der Fahnenstange stehen Vollzug, Psychiatrie, lebenslange Sicherheitsverwahrung. Keine der betroffenen Eltern und Erziehenden hatten die Entwicklung vorhergesehen, damit gerechnet oder dieses Resultat beabsichtigt. Es gibt Menschen, die ‚Gefangene‘ ihrer erworbenen Konfliktfixation sind und das nicht wahrnehmen, z.B. die betroffenen Eltern.

Neuronale Grundlagen

Persönlichkeit und Verhalten eines Menschen bilden sich ab in den synaptischen Verschaltungen und Strukturen seiner **Gehirnzellen**. **‚Verhaltensmuster‘** entstehen aus häufigen Wiederholungen, vergleichbar mit einem ausgefahrenen Weg oder einem tief eingeschnittenen Flussbett. Seit einiger Zeit liegen wissenschaftliche Erkenntnisse aus der **Gehirnforschung** vor, die eine Zuordnung von **anormalen Strukturen des präfrontalen Cortex zu Gewaltverhalten** ermöglichen. Es handelt sich um Anomalien, deren **Entstehung / Ausprägung** in Zusammenhang mit gewalttätiger Erfahrung / Misshandlung in der eigenen (frühen) **Kindheit** gebracht werden. ⁽¹⁹⁾

Wie man auch an dem Beispiel des 6-jährigen Maximilian sieht, ist das Verhalten eines Menschen schon in jungen Jahren als Teil seiner Persönlichkeit massiv und tief geprägt. **Änderungen / Korrekturen** gestalten sich daher äußerst **mühsam, unangenehm, langwierig und schwierig**. Denn die zugehörigen Hirnareale sind entsprechend stark trainiert und ausgeprägt.

Echte, das heißt tiefgreifende **VerhaltensVeränderungen** gehen zwangsweise mit bestimmten **Kognitionsprozessen** (Erkenntnissen) einher, die ohne einen **‚rationalen‘ Anteil** (Denkprozess) gar nicht oder nur schwerlich zustande kommen. Denkprozesse bilden nämlich eine der Grundlagen für eine (richtige / echte) Weiterentwicklung (siehe Kognitive Psychologie).

Das Verhalten von Menschen, die sich mit geringen **rationalen Anteilen** entwickelten, ist größtenteils um vieles **fixierter** ⁽²⁰⁾. Sie haben weniger ‚Instrumente‘ für ihre Veränderung zur Verfügung. Eigenes Verhalten oder andere Notwendigkeiten werden beispielsweise als Grund für eine Veränderung nicht erkannt / anerkannt. Auch dieser Vorgang weist auf die Wichtigkeit von Denkprozessen hin.

¹⁹ Adrian Raine, Lehrstuhl für Forensische Psychologie, befasste sich (2002 ?) mit 41 verurteilten Straftätern/Mördern. Die Untersuchungen mittels bildgebender Verfahren wiesen in allen Fällen Anomalien im präfrontalen Cortex auf. Sämtliche Anamnesen berichteten von frühkindlichen (und späteren) Misshandlungen.

²⁰ es gibt Verhaltensmuster, die sich als rigide (unveränderbar) erweisen

Dieser Umstand lässt erahnen, welche **Bedeutung der ‚Ratio‘** (als dem ‚denkenden‘ Bereich) zukommt. Er zeigt sehr deutlich, dass Bildung (Speicherung von Wissen und Erlebnissen) nicht auf eine Anhäufung von Fakten / Daten beschränkt werden kann. Vielmehr liegen der (positiven oder negativen) **‚Ausrichtung‘ des Handelns**, den **subjektiv (latent) ausgewerteten Erkenntnissen** und einer **geistigen Flexibilität** (Beweglichkeit) viele Faktoren gleichzeitig zugrunde. Es handelt sich beispielsweise um bestimmte Querverbindungen, Logik, Vernunft, eine Vielzahl an Bewertungen, Orientierungen und kennengelernten Werten, die den Komplex von Überzeugung, Einstellung, Normen, Rechtsempfinden - sprich die ethische Grundlage eines Menschen - ausmachen.

Dieser komplexe Umstand erklärt auch, weshalb eine **psychische Einflussnahme / Therapie** in der Regel viel Zeit **gemessen in Jahren** in Anspruch nimmt und nehmen muss und **nicht nur 7 Tage**, wie in der RTL-Sendung immer wieder angepriesen und vorgegaukelt.

Auch die von Mutter und 'Super Nanny' ausgeübte ‚Erziehung‘ lässt den rationalen Teil vermissen. Auch dieser Junge wird bei späteren Konflikten erfahrungsgemäß **nicht denken**, sondern er wird von seinem erworbenen, von **Wut dominierten Konfliktbewältigungs-,Muster‘** bestimmt werden und dabei Lösungen verwenden, die von negativen (und vielleicht sogar gefährlich) **destruktiven Gefühlen dominiert werden**.

Der Weg in die PsychoTherapie

Jahre später - die Erlebnisse liegen nicht selten Jahrzehnte zurück - können sich unterdrückte bzw. verdrängte Spannungen / Gefühle aktivieren und (größere) Schwierigkeiten, Konflikte und Probleme verursachen. **In mühevoller Kleinarbeit** müssen nun die Betroffenen unter fachlicher **Hilfestellung von Psychotherapeuten / Psychoanalytikern aufarbeiten**. Ziel : die in der frühen Kindheit wurzelnden ‚defekten‘ Stellen zu finden ⁽²¹⁾ und zu ‚reparieren‘, das heißt auszugleichen (bzw. lebens)verträglich zu machen.

Erfahrungsgemäß handelt es sich um Verletzungen, die aus Mangel an Kenntnissen und aus dem Vorgehen einer **‚in-7-Tagen-Methode‘** mit den dafür gewählten **Mitteln der psychischen (und physischen) Misshandlung** ⁽²²⁾ stammen. Hierzu gehört beispielsweise auch der entwickelte **Drang / Zwang**, sich in Konfliktsituationen **an einem Schwächeren abreagieren** zu müssen, was die Sendung selbst dokumentiert (siehe auch S. 5, Abs. 2).

Fachliche Grundlagen hinterfragt

Dauerhafte und tiefgehende VerhaltensVeränderungen sind meist weniger mit einer Psycho**Therapie** als mit einer (weil längerfristigen und wesentlich tiefer gehenden) Psycho**Analyse** zu bewirken. Allein schon dieser Umstand ⁽²³⁾ wirft **berechtigte und grundlegende Fragen** zu den in der **RTL-Sendung propagierten Erziehungsmethoden und fachlichen Grundlagen** auf, die dringend abzuklären sind :

Gehören erzieherische Probleme - wie die der Mutter - in das Fachgebiet **Pädagogik** ⁽²⁴⁾ und müsste sich die **Mutter nicht besser selbst** einer geeigneten Psycho**Therapie** / Psycho**Analyse** unterziehen ?

²¹ Bedeutung des Ausgangspunkts, siehe Psychoanalyse, das kann für die Betroffenen bedeuten, alle Situationen schmerzhaft wieder erleben zu müssen

²² wie z.B. Schlagen, Raussperren, Liebesentzug, Demütigungen, Mobbing u.v.m.

²³ wir gehen im nächsten Teil auf verschiedene psychische Fehlentwicklungen ein

²⁴ der Begriff Pädagogik wird landläufig für den Bereich schulischen Unterricht/Lehramt verwendet
die Super Nanny ist von Beruf Dipl.-Pädagogin

Sind die **fachlichen Kenntnisse** der 'Super Nanny' bzw. einer **Dipl.-Pädagogin** überhaupt **geeignet**, um sich auf den Gebieten Psychotherapie / Psychoanalyse zu betätigen ?

Ist die 'Super Nanny' aus fachlicher wie juristischer Sicht überhaupt **berechtigt**, **'therapeutisch'** tätig zu werden ? Sind ihr die negativen **Folgen** klar, die sie u.U. **bewirkt** ?

Am Rande sieht man immer wieder, welche große Mühe der 6Jährige hat, die **massiven seelischen Spannungen** zu verkraften, denen er in der langen Prozedur ausgesetzt ist. Einmal greift er zu Tröster / Bewältigungshilfe (Nucki), der ihm natürlich weggenommen wird. Danach benutzt der Schulanfänger seinen (ebenfalls verbotenen) Daumen. Außer **'oraler Befriedigung'** ⁽²⁵⁾ steht dem Kind kein psychischer Ausgleich zur Verfügung. Hier kann u.a. der Ausgangspunkt für Rauchen, Alkoholismus, EssStörung (gehört vielleicht die stark übergewichtige Mutter dazu ?), Drogen u.a. liegen.

Frage an den Leser : Wie bewältigen Sie selbst Frustrationen, Spannungen, Wut ?

Vielleicht gleichfalls mit 'oraler Befriedigung', das heißt mit Kaffee, Zigaretten, Alkohol oder Schokolade / Süßem ? Oder genehmigen Sie sich eine Essensportion mehr ? Oder agieren Sie Ihre Spannungen aus, brüllen Sie Ihre Mitmenschen an, entwickeln Sie Hass und Aggressionen ? Oder pflegen Sie Ihren (regelmäßigen) Wutanfall / Affekt ⁽²⁶⁾, werden Sie handgreiflich, schlagen Sie alles kurz und klein ? Oder bevorzugen Sie eher die 'passive Aggression', z.B. in Form von Mobbing oder des Sich-Verweigerns ? Oder wurde es Ihnen vergönnt, Frustrationen sinnvoll zu kanalisieren und ein ausgeglichener Mensch zu werden ?

Das Strafrecht in der Erziehung

Es steht noch ein strafrechtlich verankerter Aspekt an, der für die Entwicklung eines Menschen eine nicht unerhebliche Bedeutung besitzen kann. **Ist Ihnen das Prinzip der Geiselnahme bewusst ?**

Hierbei wird jemandem (mittels Verstoß gegen geltendes Recht) etwas **geraubt bzw. vorenthalten**, das für ihn eine ganz bestimmte, **erpressbar machende Bedeutung** besitzt. Beispielsweise etwas, an dem der Betreffende hängt, das er liebt oder das er zu seiner Lebenserhaltung braucht. Es wird eine außerordentlich **verletzbare Stelle 'benutzt'**, um ein bestimmtes Verhalten, einen Vorteil, Materielles (z.B. Lösegeld vom Staat) **zu erpressen** - die Liste ist lang.

Grundprinzip der Geiselnahme

In unserer Szene wird die **Liebe** zum Spielzeug als **verletzbare Stelle** des kleinen Jungen (rigoros) ausgenutzt, um damit das **gewünschte Verhalten zu 'erpressen'**. In dieser von der 'Super Nanny' benutzten Methode liegt das **Grundprinzip von Geiselnahme und Erpressung**.

Vorgänge in der Seele – psychisch emotionale Lernprozesse

Was lernt ein junger Mensch aus einer gegen ihn gerichteten 'erzieherischen' Vorgehensweise ?

²⁵ Fachbegriff für die Wirkung des Nuckelns/Schluckens zum Befriedigen/Ausgleichen/Harmonisieren von Spannungen, Anstrengungen, versagten Bedürfnissen u.ä.

²⁶ Wutanfall in der Bedeutung als 'rational unaufgearbeiteter' Prozess

Dasselbe, nämlich **Gegnerschaft als Wurzel und Ausgangspunkt eigenen künftigen Verhaltens gepaart mit dem Gefühl, nicht angenommen und nicht geliebt zu werden.**

Zugefügte **psychische Verletzungen** rufen verschiedene Gefühle wach. Neben **Ängsten** prägen sich dem Kind besonders Wut, Ohnmacht und Hilflosigkeit (Ausweglosigkeit) gepaart mit Demütigungen (Selbstwertverlust) ein. Es lernt ein (subjektives) Unrechtsempfinden, (immer) benachteiligt zu werden. Oder das globale Gefühl, der (ewige) ‚Verlierer‘ zu sein. Dieser Cocktail entpuppt sich als schwere Belastung und Fessel zugleich.

Die erlebten **Mittel zur Durchsetzung** des eigenen Willens und das **Resultat / Erfolg** bestimmen das zukünftige Vorgehen des Kindes und prägen gleichzeitig sein ‚**Rechtsempfinden**‘. Dessen Bausteine können sich - wie in diesem Fall - aus rein **rechtlich nicht zulässigen erzieherischen Maßnahmen und Handlungen** zusammensetzen. Deshalb unser Appell: sie dürfen nicht in der Erziehung vorkommen.

Ein Kind hat nur eine Chance, nämlich die negative Wirkungsweise **zu begreifen**, um die ihm widerfahrenen Mittel **nicht selbst anzuwenden** (um nicht damit selbst straffällig zu werden) und später nicht an die eigenen Kinder weiterzugeben - **der Circulus vitiosus der Erziehung.**

Plädoyer

Frage. Nehmen wir an, **dieser Junge** käme auf die ‚schiefe Bahn‘ und wird **straffällig**. Kann man wirklich nur ihn, das heißt nur Kinder und spätere Jugendliche dafür zur Rechenschaft ziehen? Ist es **‚fair‘, nur die Heranwachsenden für ihre Straftaten zu sanktionieren?** Die meisten Täter sind immerhin zuerst Opfer.

Frage. Ist der ‚Super Nanny‘ (und allen Verfechtern dieser Methoden) bewusst, was sich auf psychischer Ebene ereignen kann bzw. welche Folgen derartige Prozeduren nach sich ziehen können, auch Jahrzehnte später?

Bestimmte Erziehungsmethoden sollten aus der Erziehung verbannt werden, darunter Soziale Isolation, ‚Liebesentzug‘ u.a..

Frage. Geht es der ‚Super Nanny‘ wirklich darum, einem Kind bzw. einer Familie zu helfen oder zeigt sich eher der Drang nach eigener Profilierung, nach Anerkennung ihrer Autorität und Bewunderung?

‚Schaltstellen‘. Erziehung enthält eine Menge wichtiger ‚Schaltstellen‘, an denen (z.B. mit falscher Beeinflussung) ein Verhalten in die falsche Richtung abdriften kann - möglicherweise lange Zeit unbemerkt. ⁽²⁷⁾ Grundlegende Kenntnisse - und davon nicht wenige - sind notwendig, um den **Vorgang ‚Erziehung‘** in seiner weitreichenden Bedeutung und Tragweite zu erfassen.

Übrigens. Respekt muss man sich erarbeiten, man bekommt ihn weder geschenkt noch kann man ihn erzwingen, weder in der Erziehung noch im Leben.

²⁷ **Erfurt 2002**: ein 19-Jähriger erschießt 17 Menschen - Lehrer, Schüler und sich selbst. Auch dieses Ereignis gibt Grund zur Annahme, dass in der (frühen) Kindheit gleiche oder ähnliche Ereignisse stattfanden, z.B. war kein Vertrauen zu den Eltern vorhanden. Warum wohl.